

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Frau Emma Hellenstainer und ihre Zeit

Hellenstainer, Josefine

Merano, 1925

Der Stammhalter

Der Stammhalter.

„Jetzt schau' einmal, Sophie, ist das nicht das Steirerwagele und der Schimmel vom Niederdorfer Onkel?“ — Jetzt kommt er die Straße herunter, biegt ein und fährt auf den Widum zu. „Grüß Gott, Ander, was hast du heute in Kasen für ein Geschäft?“ „Den Pfarrer möcht' ich haben“. Und schon fragt dieser (der Pfarrer Leopold Hellenstainer): „Was gibt's bei euch Wichtiges? . . . Eine Trauerbotschaft bringst du nicht, das nehme ich ab an der roten Nelke am Hut!“ „Ein Prinz ist bei uns eingestanden und ich soll Herrn Leopold sicher mitbringen als Taufgöt! Um 1 Uhr ist die Taufe und nach dem Taufmahle bring' ich Euch zurück“. „Sapperlot, dann muß es aber fix gehen. Sopherl, bring' dem Ander ein Seidl Spezial und schau', daß der Schimmel ein Maßl Hafer bekommt.“ Der Pfarrer wirft sich „in Staat“, und sobald Ander und das Kößl fertig sind, geht es fort wie der Wind. Im Schwarzadler ist eitel Freude und jeder Gast wird heute freigehalten. Die Schmiedgesellen geben zu Ehren des Stammhalters Pöllerschüsse ab, die kleinen Mädchen in Festkleidern wohnen der Taufe des Brüderchens bei, welches den Namen Eduard, Leopold, Bartlmä erhält, denn heute ist der 24. August, St. Bartholomäus-Tag.

